

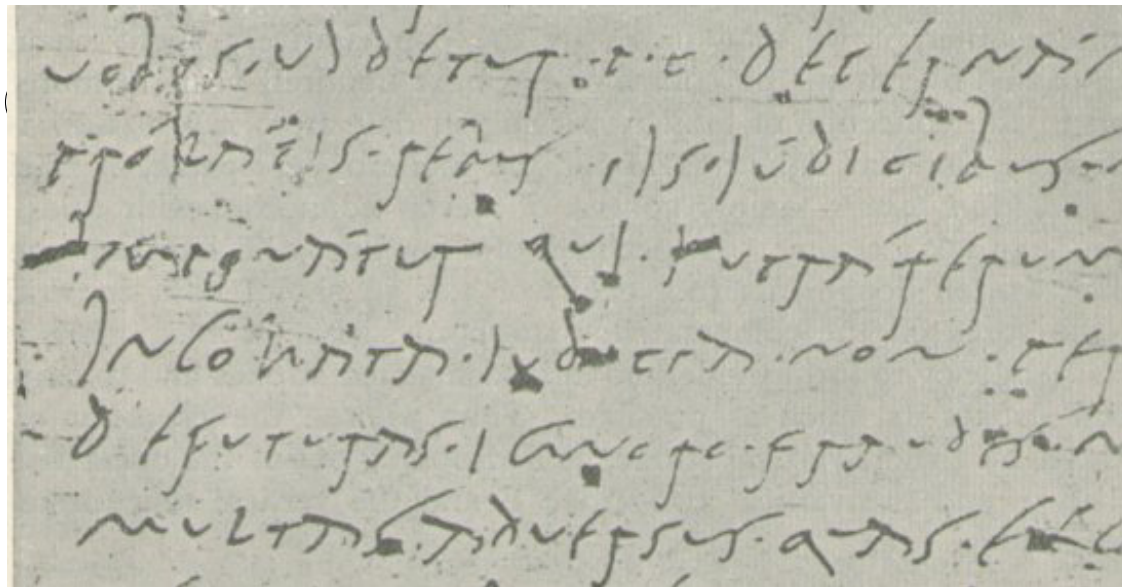
SCHRIFT

1. Gebrochene Schriften

AN DEN IDEN DES MÄRZ 2016

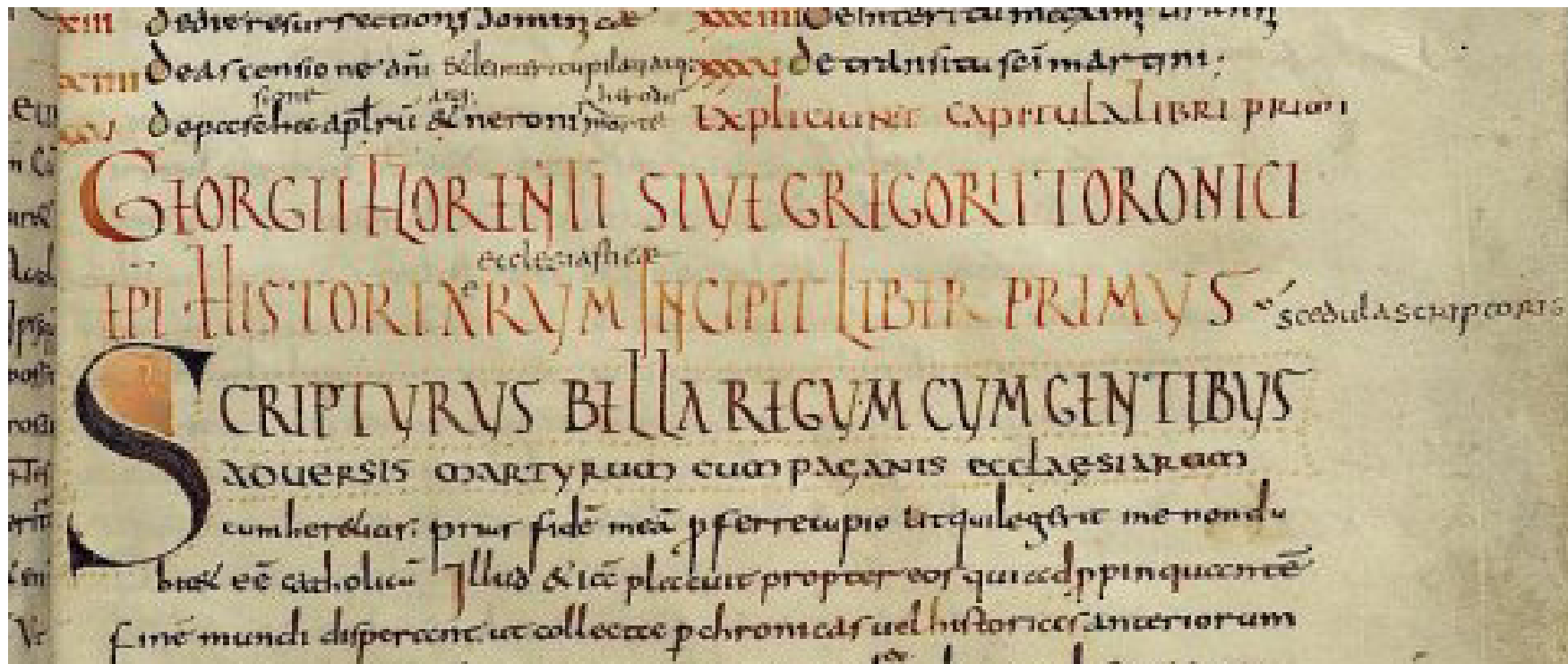
DIE RÖMER VERWENDETEN FÜR IHRE INSCRIFTEN GROSSBUCHSTABEN, ALSO **MAJUSKELN**.

DEM SCHNELLEREN SCHREIBEN AUF WACHSTAFELN IM ALLTAG WAR DIE **KURSIVE** BESSER ANGEPASST. HIER WERDEN BUCHSTABEN ZUM TEIL VERBUNDEN, MANCHE HABEN OBER- ODER UNTERLÄNGEN.



AUS DEN MAJUSKELN DER QUADRATA ENTWICKELTE SICH
IM FRÜHEN MITTELALTER DIE ABGERUNDETERE UNZIALE.

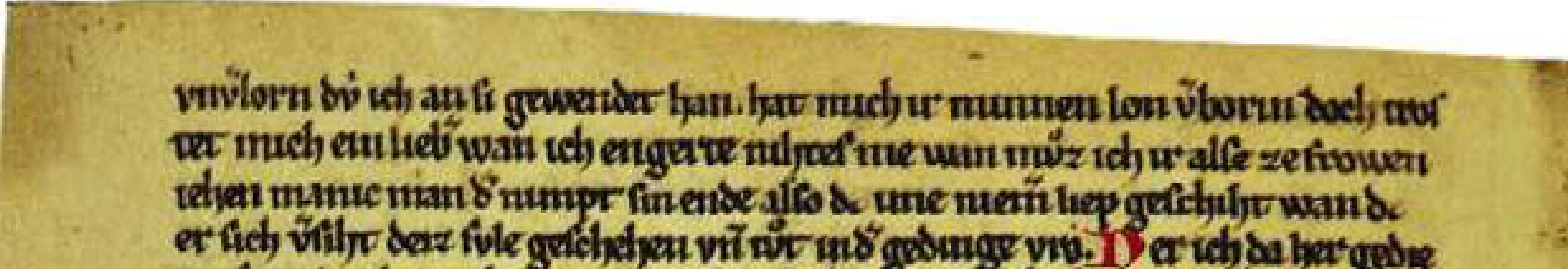
IN IHR MALTEN MÖNCHE MIT TINTE UND FEDER KUNSTVOLLE BÜCHER
UND CODICES AB.



Zur Zeit Karls des Großen bekam die Schrift in der Verwaltung des Reichs eine zunehmende Bedeutung - und damit auch die Kirche als einzige Institution, in der viele Mönche schreiben konnten. Als Gebrauchsschrift wurden die **karolingischen Minuskeln** mit einzelnen und klaren Buchstaben entworfen, im Laufe der Zeit dann wieder zu einer Schreibschrift verbunden.

Ähnlich wie in der Architektur der Gotik die Rundbögen zu Spitzbögen wurden, begann man im 13. Jahrhundert bei den **gotischen Minuskeln**, die Rundungen der Buchstaben zu brechen und aufrechte Schäfte zu betonen.

Großbuchstaben kamen dazu; des Schriftbilds wegen heißt sie nun **Textura**.



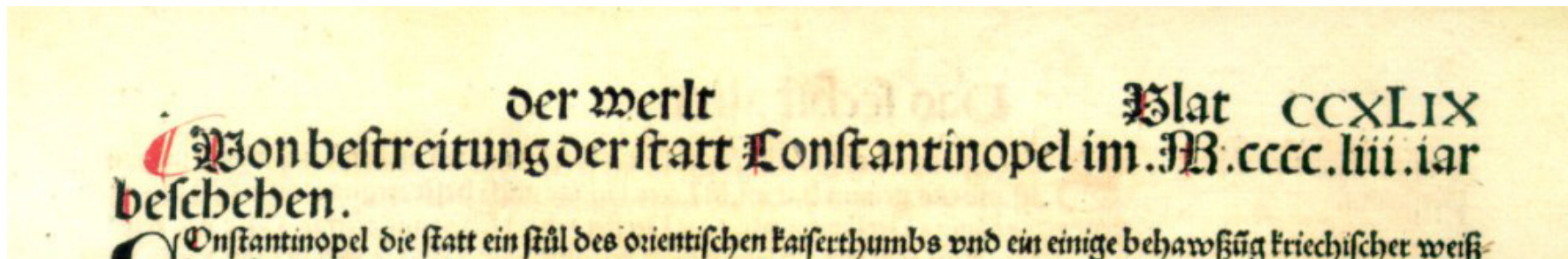
vniſorn dū ich an ſi gewendet han. hat mich ir mūnnen lon vboru doch trof
tet mich ein lieb wan ich engete niſtet me wan mūz ich ir alle ze ſrowen
tehen manie man d' nūmpt ſin ende alfo d' une niern liep geſchilt wan d'
er ſich vſiht dez ſole geſchehen vū tū ind gedunge vū. **D**er ich da her gedie

Über viele Jahrhunderte schrieb man in Europa
in **gebrochenen Schriften**, auch in der Zeit des Buchdrucks:

In der **Schwabacher Schrift** druckten die Nürnberger erst
die Inkunablen und dann die Schedelsche Weltchronik von 1493;
Dieser Typ herrschte in Deutschland bis ins 16. Jahrhundert vor.

Weniger stark gebrochen war die **Rotunda** aus Italien.

Weiter auch: Antiqua



Als sich später die arabischen Zahlen verbreiteten, hatten auch sie als **Minuskelziffern** Ober- und Unterlängen, jedenfalls wie 1234567890 im Fließtext. Majuskelziffern gab es nur in Tabellen.

Vereinfacht gesagt steht am Silbenende ein rundes s, sonst ein **langes f**. Einige Buchstabenkombinationen werden zu **Ligaturen** verschmolzen, zum Beispiel st statt st, si, ff, ch, ck, daß → daß u.a.
Lies: Wachstube = Wachstube; Säschen.

Heute gaukeln viele digitale Zeichensätze Kultur vor, ohne ihr gerecht werden zu können: Oft fehlen lange f und Ligaturen (auch auf der vorigen Seite), selten gibt es Minuskelziffern (→ OSF).

In Deutschland bilden sich „Elefantenrüssel“ heraus:



Die **Fraktur** ist hier die meistgebrauchte Schrift vom 16. bis ins 20. Jahrhundert. Ein Beispiel der Renaissance-Fraktur:

Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ii Jj Kk Ll Mm Nn Oo Pp Qq Rr Ss Tt Uu Vv Ww Xx Yy Zz
aȧ ḃ ċ ḋ ė ḟ ġ ḣ i̇ k̇ ll̇
ṁ ṅ ȯ ṗ ṙ ṡ ṫ u̇ v̇ ẇ ẋ ẏ ż = / () : *

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Gebrochene Schriften wurden bis ins letzte
Jahrhundert hinein weiterentwickelt,**

so etwa in verschiedenen Jugendstilvarianten

oder die Tannenbergsschrift ab 1933 (A → )

Don wann **fammt „ Gestalt ...“ ?**



Zu diesen gab es dann Druckschriften gab es
auch Schreibschriften, das heißt Kurrent. In
unseren Tagen die **deutsche Kurrentschrift**
(beachte die Sonderzählungen bei ū und ü).

In der Kurrent wurden Überschriften in **Kanzleischrift**
oder zumindest wie heute üblich Wort oder Signa-
namen in **lateinischen Buchstaben** geschrieben.

Für Österreichern nur noch **Dürrschlein** 1911 neue Übergangs-
schrift, die im Volksmund auf **Kurrent** für ältere
Handschriften verwendet werden.

An das Bischöfliche
Ordinariat

Joseph für Rudolf,
Juni 1914

Passau.

Unterricht: Aufwachen im Hochbischöflichen
Knechtensammer Passau.

Der Unterzeichnete bittet
unter Hinweis auf den sorgfältigen
Bericht für seinen Sohn Rudolf
Tausenberger im Aufwachen
bun im Hochbischöflichen Knechtensammer
Passau.

Der Knechtensammer
Herrn Westphalen-Operetten-Keis
für den Eintritt in die
Klasse des Gymnasiums
auf dem Lande, ist von
den Eltern sorgfältig erzogen,
und bisher besonders fleißig und

Während in Italien und Frankreich ab dem 16. Jahrhundert in **Antiqua** geschrieben wird, wird in Deutschland gemischt: Gebrochene Schrift für deutsche Wörter, Antiqua („lateinische Buchstaben“) für fremdländische.

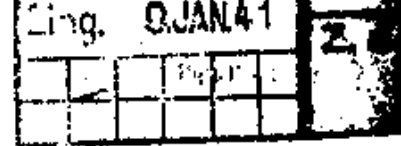
Weil denn diese Commodität, das tempus apparens
vermitteltst einer Uhr zeigen zu lassen, so rar und hoch
geschäget wird, habe ich in der Sache auch nachgedacht, und
will meine speculationes hierbey communiciren. ...

Mit Napoleon und dem Rheinbund verbreitet sich die Antiqua auch für deutschsprachige Texte, im Gegensatz dazu verwenden Nationalisten Fraktur.

Im Kaiserreich und der Weimarer Republik wurde der **Antiqua-Fraktur-Streit** emotional geführt, in den Schulen beide Schriftarten gelehrt. Untersuchungen zeigten, dass die gebrochene Schrift leichter lesbar ist als die Antiqua.

Im Dritten Reich wird die Frakturschrift von einigen Stellen gefördert, von einigen zurückgedrängt, bis sie 1941 im **Normalschrift-Erlass** krass tatsachenwidrig als Judenlettern bezeichnet und dann verdrängt wird.

Die alliierten Besatzungsmächte verbieten sie schließlich.



Zu allgemeiner Beachtung teile ich im Auftrage des Führers mit:

Die sogenannte gotische Schrift als eine deutsche Schrift anzusehen oder zu bezeichnen ist falsch. In Wirklichkeit besteht die sogenannte gotische Schrift aus Schwabacher Judenlettern. Genau wie sie sich später in den Besitz der Zeitungen setzten, setzten sich die in Deutschland ansässigen Juden bei Einführung des Buchdrucks in den Besitz der Buchdruckereien und dadurch kam es in Deutschland zur starken Einführung der Schwabacher Judenlettern.

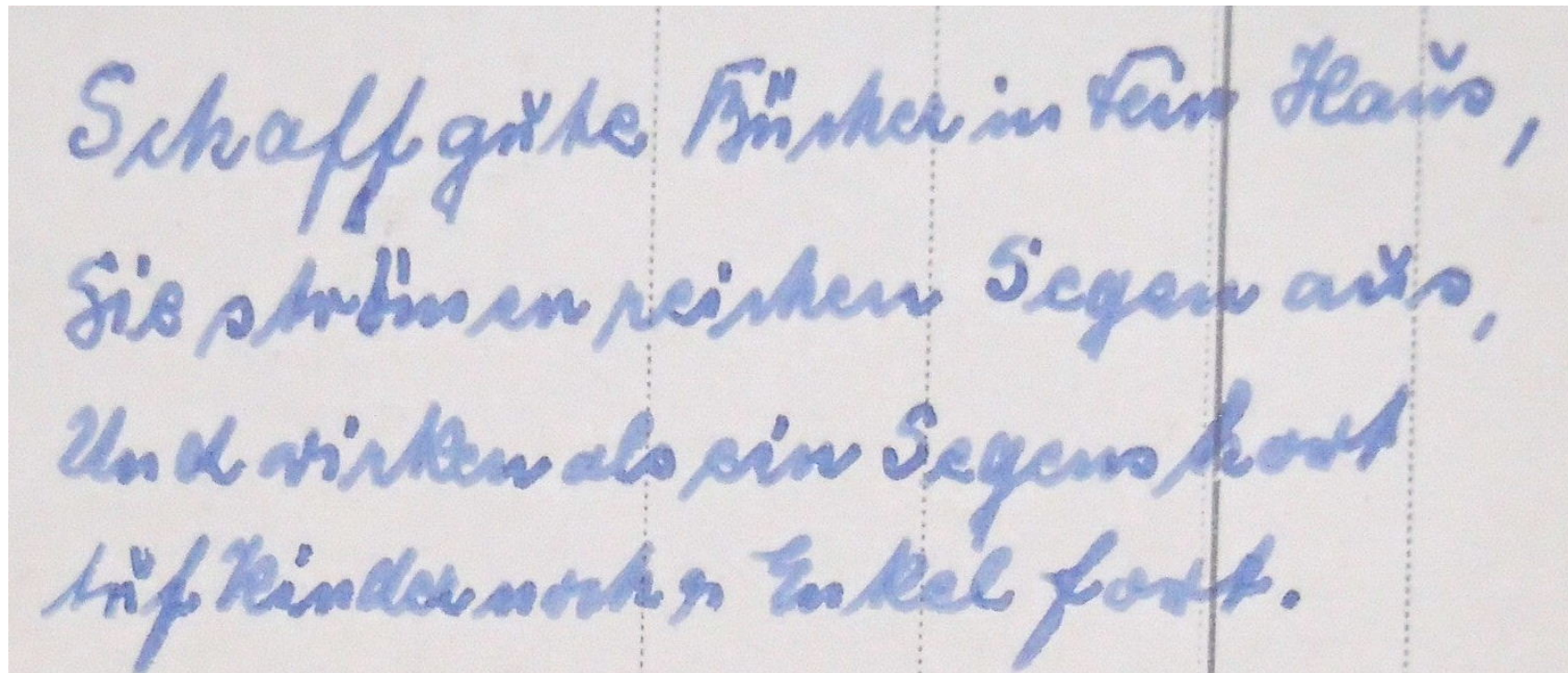
Am heutigen Tage hat der Führer in einer Besprechung mit Herrn Reichsleiter Amann und Herrn Buchdruckereibesitzer Adolf Müller entschieden, dass die Antiqua-Schrift künftig als Normal-Schrift zu bezeichnen sei. Nach und nach sollen sämtliche Druckerzeugnisse auf diese Normal-Schrift umgestellt werden. Sobald dies schulbuchmässig möglich ist, wird in den Dorfschulen und Volksschulen nur mehr die Normal-Schrift gelehrt werden.

Die Verwendung der Schwabacher Judenlettern durch Behörden wird künftig unterbleiben; Ernennungsurkunden für Beamte, Strassenschilder u. dergl. werden künftig nur mehr in Normal-Schrift gefertigt werden.

Im Auftrage des Führers wird Herr Reichsleiter Amann zunächst jene Zeitungen und Zeitschriften, die bereits eine Auslandsverbreitung haben, oder deren Auslandsverbreitung erwünscht ist, auf Normal-Schrift umstellen.

Verbreitet schreiben Leute danach in einer Mischform:

ı, ı̇, ı̈ — s, e, h



Schaff gütliche Brücken in dein Haus,
Sie strömen reinen Segen aus,
Und wirken als ein Segenshort
Auf Kinder, noch, & Enkel fort.

Übersicht

Capitalis (Cas.)	-	ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
Unziale (Tri.)	-	ABCDEF GHIJK LMNOP QRSTU VWXYZ
Minuskeln (Pfe.)	abcdefghijklmnopqrstu vxyz	-

Old English	abcdefghijklmnopqrstu vxyz	ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VW
Alte Schwabacher	abcdefghijklmnopqrstu vxyz	ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VWXYZ
Typogr. Rotunda	abcdefghijklmnopqrstu vxyz	ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VWXYZ
Leipziger Fraktur	abcdefghijklmnopqrstu vxyz	ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VWXYZ
Behrens	abcdefghijklmnopqrstu vxyz	ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VWXYZ
Tannenberg	abcdefghijklmnopqrstu vxyz	ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VWXYZ


Dt. Kurrent (18th)	<i>abcdefghijklmnopqrstu vxyz</i>	<i>ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VWXYZ</i>
Dt. Kurrent (UN_)	<i>abcdefghijklmnopqrstu vxyz</i>	<i>ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VWXYZ</i>
Sütterlin	<i>abcdefghijklmnopqrstu vxyz</i>	<i>ABCDEFGHI JKLMN OPQRSTU VWXYZ</i>

Aus Wikipedia,
Gebrochene_Schrift

Unterschiede bei Bögen von gebrochenen und runden Schriftarten

Antiqua  keine Bogenbrechung

Textura
(Gotisch)  Bogenbrechungen

Rotunda
(Rundgotisch)  Bogenbrechung nur angedeutet

Schwabacher  Bogenbrechungen

Fraktur  Bogenbrechungen

Auflösung zu Tannenbergs **Gesta...** :

Anhand der fehlenden Ligatur bei **ft** ist klar, dass das Wort nicht aus der Zeit der gebrochenen Schriften stammen kann. Und welcher Geheimpolizist würde mit dieser Armbinde Dienst tun?

Es 1998 war eine Aufgabe an Designstudenten, den Schriftzug **Gestaltung** zu gestalten. Andreas Donati erfüllte sie, indem er Assoziationen auslöste, mit den Worten „An wen eine Schrift gerät, das kann sie sich nicht aussuchen“.

<http://www.schriftgrad.de/Schriftentwickler/Gestapo.htm>

Literatur

Minuskelziffern, Mediävalziffern, OSF	https://de.wikipedia.org/wiki/Medi%C3%A4valziffer ,	Wikipedia, 15.3.2016
Langes und rundes s (Schluß-s)	https://de.wikipedia.org/wiki/Fraktursatz	Wikipedia, 15.3.2016
Elefantenrüssel	http://www.kallipos.de/fragen-zur-kalligrafie.html ,	Gröschke Kalligraphie
Laden kostenloser Schriftarten, z.B.	http://www.myfont.de/fonts/infos/2683-Suetterlin.html ,	MyFont, „Suetterlin“ ☺

Und weitere

